

**Hausgottesdienst am 14. Sonntag im Jahreskreis,
04.07.2021 zum Hochfest der
Hll. Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan
(Gedenktag 08.07.)**

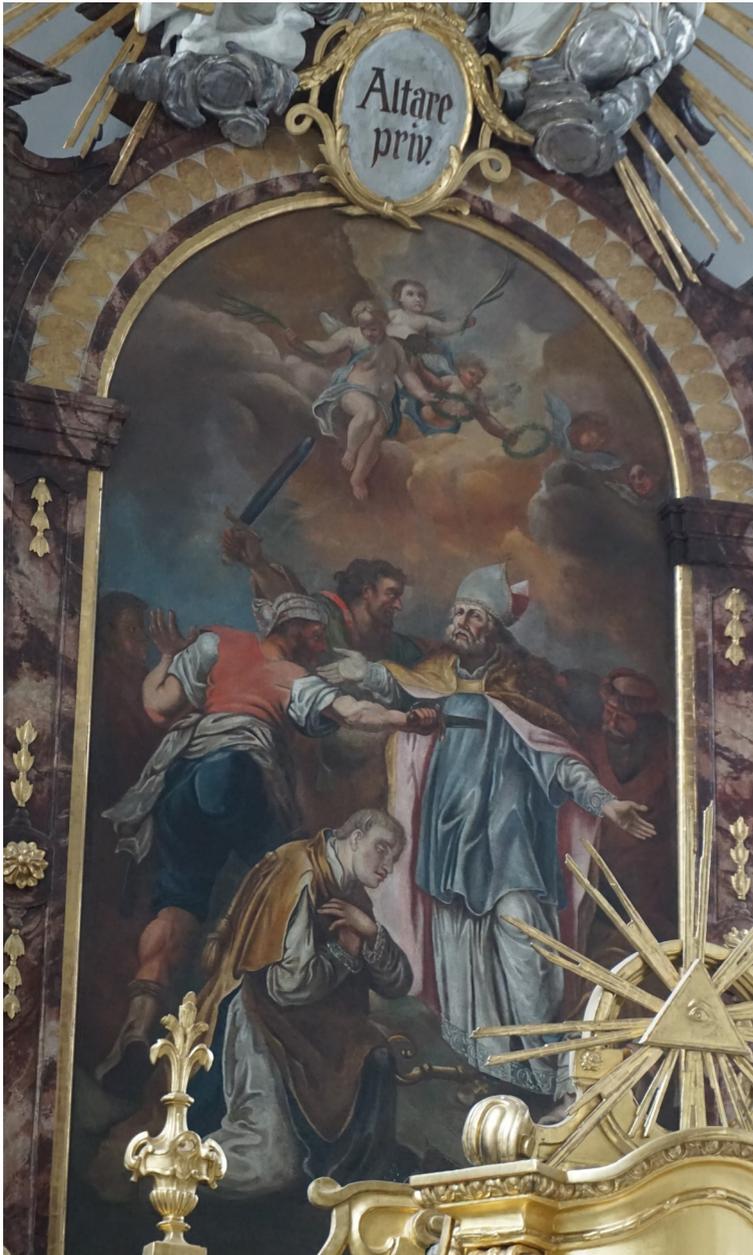


Foto: Christof Bärhausen - Märtyrertod des Hl. Kilian und seiner Gefährten, St. Kilian-Maibach

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 03.07. 18:00 Uhr MF in Weichtungen

So, 04.07. 08:30 Uhr WGF in Maßbach

08:30 Uhr MF in Poppenlauer

10:00 Uhr WGF in Rothhausen

10:00 Uhr WGF in Rannungen

10:00 Uhr MF in Theinfeld

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.

Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden, Gemeindegesang ist jetzt wieder erlaubt.

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für das Hochfest der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Bei Inzidenz zwischen 50 und 100 dürfen sich 10 Personen aus max. drei Haushalten, bei Inzidenz unter 50 dann 10 Personen aus beliebig vielen Haushalten gemeinsam aufhalten. Wie bereits bisher zählen vollständig Geimpfte und Genesene nach Vorgabe des Bundesrechts bei privater Zusammenkunft oder ähnlichen sozialen Kontakten nicht mit. Auch zu den Haushalten gehörende Kinder unter 14 Jahren bleiben außer Betracht.

Eröffnung

Wir sind versammelt am 14. Sonntag im Jahreskreis und feiern miteinander Gottesdienst im Gedenken an unsere Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan: + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr, der Menschen beruft und aussendet, die Frohe Botschaft zu verkünden, er ist mitten unter uns!

Lied

Gl 890,1-3 Wir rufen an den teuren Mann

<https://www.youtube.com/watch?v=VXF37KJZjcE>

1. Wir rufen an den teuren Mann, / Sankt Kilian, / Sankt Kolonat und Sankt Totnan. /

Kv: Dich loben, dir danken, / deine Kinder in Franken, / Sankt Kilian.

2. Das göttlich Wort hast ausgesät, / Sankt Kilian, / von ihm der Franken Heil erstet. / *Kv:* Dich loben ...

3. An deiner Lehr das Licht entbrannt, / Sankt Kilian, / das nicht erlischt im Frankenland. / *Kv:* Dich loben ...

Friedensgruß

Angesichts der Friedlosigkeit unserer Zeit, von Hassbotschaften, offener Gewalt wie dem Mordanschlag in Würzburg, Attentaten global an so vielen anderen Orten, von Unterdrückung und Unversöhnlichkeit sehnen wir uns nach Frieden in unserer Welt. Er muss im Kleinen beginnen zu wachsen, bei uns selbst.

So wünschen wir uns gegenseitig zu Beginn unserer Feier Gottes Liebe und seinen Frieden! ...

Hinführung

Der irische Wanderbischof Kilian kam mit seinen Begleitern im siebten Jahrhundert nach Würzburg. Nach einem Bericht, der um das Jahr 840 abgefasst wurde, kam es zu einem Konflikt mit der in Würzburg ansässigen, christlich gewordenen Herzogsfamilie, weil Kilian dem Herzog gegenüber auf der Beachtung des kirchlichen Ehrechts bestand. Um 689 wurde Kilian mit seinen beiden Begleitern ermordet. Seine Reliquien wurden 722 aufgefunden und 788 in Gegenwart Karls d. Gr. in das Neumünster überführt. Die Häupter der Heiligen finden sich heute in einem gläsernen Schrein im Hauptaltar des Kiliansdomes. -

Am Beginn des Glaubens in unserer Heimat stehen konkrete Menschen, die wir mit Namen kennen: Kilian und seine Gefährten. Sie verließen ihre irische Heimat, um mit uns die Freude des Glaubens zu teilen. Schwierigkeiten und Herausforderungen - selbst die Hingabe ihres Lebens schreckte

sie nicht ab; Christus war ihr Licht und ihre Kraft. Seinem Ruf sind sie gefolgt - ins Unbekannte. Im Glauben und Vertrauen auf ihn haben sie alle Herausforderungen gemeistert. An ihn, unseren Bruder und Herrn, wenden wir uns:

Kyrie **Gl 163,7** Herr Jesus, du rufst die Menschen
(*sprechen oder singen*)

Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: Kyrie eleison.
Du sendest sie als deine Boten: Kyrie eleison.

Du gibst ihnen Mut, dich zu bekennen: Christe eleison.
Den Armen und Kranken bringen sie deine Liebe: Christe eleison.

Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: Kyrie eleison.
Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: Kyrie eleison.

Bitte

Der liebende Gott erbarme sich unser. Er schenke uns das Vertrauen und die Kraft im Glauben, die wir für die Herausforderungen unseres Lebens brauchen. Amen.

Gloria **Gl 409,1+2** Singt dem Herrn ein neues Lied

<https://www.youtube.com/watch?v=6mQBR4UkE3g>

1. Singt dem Herrn ein neues Lied, / niemand soll's euch wehren; / dass
das Trauern ferne flieht, / singet Gott zu Ehren. / Preist den Herrn, der
niemals ruht, / der auch heut noch Wunder tut, / seinen Ruhm zu mehren!

2. Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. / Lasst sein Lob durch
Wort und Tat / täglich neu erschallen. / Führt auch unser Weg durch
Nacht, / bleibt doch seines Armes Macht / über unserm Wallen.

Gebet

Wir wollen beten.

Allmächtiger und barmherziger Gott, durch die Missionsarbeit des heiligen
Kilian und seiner Gefährten hast du im fränkischen Land den christlichen
Glauben grundgelegt. Auf die Fürsprache dieser Glaubensboten festige uns
alle in der Treue zu unserem Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des
Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. **A:** Amen.

2. Lesung **Hebr 12,28-29;13,1-9a**

Lesung aus dem Brief an die Hebräer:

Darum wollen wir dankbar sein, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, und wollen Gott so dienen, wie es ihm gefällt, in ehrfürchtiger Scheu; denn unser Gott ist verzehrendes Feuer.

Die Bruderliebe soll bleiben. Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt! Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

Euer Lebenswandel sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott selbst hat gesagt: Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich. So dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was kann ein Mensch mir antun?

Gedenkt eurer Vorsteher, die euch das Wort Gottes verkündet haben! Betrachtet den Ertrag ihres Lebenswandels! Ahmt ihren Glauben nach! Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Lasst euch nicht von vieldeutigen und fremden Lehren irreführen.

Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott.

Zwischengesang **GI 458** Selig seid ihr

<https://www.youtube.com/watch?v=XBA2iE-yV3k>

1. Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt. / Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt. / Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.
3. Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt. / Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht. / Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

Halleluja - *ein vertrautes frei anstimmen* - oder z.B. **GI 175,4**

Evangelium Mt 5,1-12a

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

„Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir Christus!

Lesepredigt

Wenn wir uns vorstellen, wir sollten mit wenigen Habseligkeiten aufbrechen, um andernorts oder gar in einem anderen Land oder auf einem anderen Kontinent Menschen von der Botschaft Jesu zu erzählen, die mit einiger Sicherheit noch nichts davon wissen - wie würde es uns bei diesem Gedanken gehen? Uns würden natürlich unsere Bindungen an daheim - Familie, Freunde ... - sofort in den Sinn kommen. Unser doch recht vorteilhaftes, in großen Zügen bequemes Leben. Unsere damit verbundenen Sicherheiten und vieles andere mehr. Wir hätten bestimmt viele Gründe, die uns diesen Gedanken sehr schnell austreiben würden.

Die Drei, deren wir heute gedenken, haben genau das einfach gemacht. So, wie Jesus schon seine Jünger in die Dörfer und Städte Israels ausgesandt hat, so, wie ein Paulus tausende von Kilometern in seinem Leben unter die Füße genommen hat, nur um Jesu Botschaft möglichst weit, möglichst flächendeckend zu verbreiten. Und viele nach ihnen haben ebenso gehandelt. Sie haben eine Berufung gespürt. Sie haben gespürt, das gibt es etwas, das unsere Welt besser machen kann, da gibt es diese Reich-Gottes-Botschaft, die ein ganz anderes als das gängige Herrschaftsmodell zum Inhalt hat: Eine Botschaft der Liebe, der Zuwendung eines barmherzigen Gottes, der das Leben will, die Friedfertigkeit, die Versöhnungsbereitschaft, den Respekt voreinander. Es ist tragisch, dass ausgerechnet diese Botschaft in all den Jahrhunderten soviel Abwehr, soviel Feindschaft provoziert hat - so dass sie stets eine Herausforderung blieb - für die Überbringer ebenso wie für viele, die ihr gerne folgen wollten.

Nicht nur damals, auch heute gehört oft immer noch Mut dazu. Manchmal schon im Kleinen - da müssen wir gar nicht auf ‚Missionsreise‘ gehen - wenn z.B. im Kollegenkreis wieder mal über Glaube und Kirche gelästert wird. Natürlich dürfen und müssen wir vieles hinterfragen, ob es gut und richtig ist. Uns bedrückt und belastet z.B. immer noch der Missbrauchsskandal. Oder wenn es um die Frage geht, warum in der kath. Kirche immer noch keine Frauen zu den Dienstämtern zugelassen werden. Warum

wir immer noch nicht in der Ökumene weiter sind. Zu all dem müssen wir keineswegs immer Ja und Amen sagen. Wir dürfen, wir müssen da kritisch mitdiskutieren - und immer unterscheiden zwischen dem, was Jesus gewollt hat, was seiner ‚Willensrichtung‘ entspricht, und was nicht. Da werden wir schnell merken, dass vieles, was hochgekocht wird und die öffentlichen, kirchlichen Themen bestimmen, weniger mit der Kernbotschaft unseres Glaubens, als vielmehr mit Machtfragen oder Kirchenstrukturen, die immer menschengemacht sind und darum auch geändert werden können, zu tun hat.

Kilian, Kolonat und Totnan waren guten Mutes, als sie von Irland aus in See stachen und eines Tages in unserer Region angekommen sind, um hier ihrer Berufung zu folgen, das Evangelium Menschen zu verkünden, die es noch nicht kannten. Wären sie nicht überzeugend gewesen, wären wir heute in Franken vielleicht keine Christen. Eine gute ‚Basisarbeit‘, die sie da offensichtlich geleistet haben! Ihr Leben gekostet hat der Überlieferung nach ihr Beharren auf dem damaligen kirchlichen Eherecht, das sie streng gegenüber dem Herrscherpaar auslegten. Ob das wirklich zum Wesen der Kernbotschaft gehörte? Vielleicht eher eine Frage für ein theologisches Seminar.

Auf jeden Fall ist ihr Mut bewundernswert, der eigenen Überzeugung zu folgen, auch wenn damit Gefahr für Leib und Leben verbunden war. Sie konnten und wollten gewissermaßen ihrer Berufung freien Lauf lassen. Das sollte jede und jeder können, der sich mit der Botschaft Jesu bewusst auseinandersetzt - unabhängig davon, ob er Mann oder sie Frau ist. Daran hapert es bis heute, und insofern ist es auch nicht ganz ehrlich seitens der Kirche, wenn über zu wenige Berufungen geklagt wird und es regelmäßige Gebetsanliegen in diesem Sinne gibt. Das Erhören dieser Gebete seitens Gottes erwarten wir dabei auf 50 % der Menschheit (= Männer) beschränkt (stimmt so nur im Blick auf die Weiheämter, die Berufung zur Ordensfrau, Gemeinde- oder Pastoralreferentin erlauben wir ja kirchlicherseits) - eine wohl unzulässige Bevormundung des Allmächtigen. Darüber sollten wir in der Kirche nachdenken.

‚Berufung‘ muss aber nicht immer im Sinne von ‚Beruf‘ gedacht werden, sie hat immer sehr persönlichen, individuellen Charakter. „Seht auf eure Berufung“ sagt Paulus im ersten Brief an seine Gemeinde in Korinth - da ist jede und jeder von uns gemeint, die wir auf den Namen Jesu Christi getauft sind. Paulus macht da Mut und spricht die Maßstäbe Gottes an, die nicht viel mit den Maßstäben unserer Welt zu tun haben. „Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zu-

schanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.“ (1 Kor 1,26f) Das heißt nichts anderes, als dass bei Gott eben nicht der höchste IQ am meisten zählt, der größte Einfluss, die größte Machtfülle, der höchste Besitz, die größte Leistung. Gottes Erwählung geht in eine andere Richtung. Er will gerade durch das vermeintlich Kleine und Schwache wirken. Der jüngste, der kleinste der zehn Söhne Isais wurde von Gott zum Begründer des Hauses Davids erwählt, dem schließlich Jesus entstammte. Jedes Baby als kleinstes Mitglied hat einen ungeheuren Einfluss auf seine Familie. Ein kranker, schwacher, pflegebedürftiger Mensch kann bei seinen Angehörigen ein großes Potential an Liebe, Fürsorge und Mitmenschlichkeit hervorrufen.

Wir sind nicht klein, unscheinbar und zu Wenigem gut, wenn wir uns nicht selbst klein und unscheinbar machen, wenn wir uns vielmehr klar machen: Gott will mit mir im Bund seine Geschichte auf dieser Erde weiter schreiben, er will mit mir im Bund bewirken, dass sein Reich wächst und größer wird und eines Tages die entscheidende und bestimmende Größe im Leben dieser Welt, die seine Schöpfung ist, wird. Das erfordert immer wieder, uns diese unsere Berufung bewusst zu machen, das erfordert immer wieder den Blick auf unsere Berufung, als getaufter und gefirmter Christ zu leben mit den Maßstäben Gottes und - wenn es sein muss - ganz bewusst gegen die Maßstäbe dieser Welt.

Möglichkeiten, die persönliche Berufung in meinem Alltag zu entdecken und auszuüben, lassen sich aus den Seligpreisungen der Bergpredigt im heutigen Evangelium leicht herauslesen:

Nicht nach Besitz streben, teilen lernen - und nach Kräften für Gerechtigkeit auf allen Ebenen eintreten - bis hin zur globalen Gerechtigkeit; sich Zeit nehmen für Trauernde, sie trösten, für sie einfach dasein; Barmherzigkeit üben, notfalls auch mal auf das eigene Recht verzichten; wahrhaftig und warmherzig sein oder werden; friedfertig leben, für Versöhnung eintreten, Streit schlichten; notfalls persönliche Nachteile in Kauf nehmen - im Vertrauen auf Gottes Liebe und Kraft, die mein Leben bestimmen und durch mein Leben zur Entfaltung kommen will.

„Seht auf eure Berufung“ - es geht keineswegs nur um die ganz große, außergewöhnliche Berufung, die die wenigsten von uns spüren. Dieser angebliche Mangel einer Berufung darf aber nicht ein gleichgültiges Schulterzucken hervorrufen, sondern vielmehr die tägliche Frage: Wo ist meine Berufung, heute, im Hier und Jetzt, im Alltag meiner kleinen Welt und in der großen Welt? Amen.

(Christof Bärhausen)

Credo

Gl 885,1+4+5 Herr, heiliger Liebe fester Grund

<https://www.youtube.com/watch?v=WsXXMBx-QeA>

1. Herr, heiliger Lieber fester Grund, / du aller Schöpfung Leben. / Du hast in deinem ewgen Bund / Verheißung uns gegeben. / Berufen ist die Kirche dein, / lässt du dein heilig Volk uns sein, / Dank sei dir, Lob und Ehre.

4. Sankt Kilian, von Gott erwählt, / die Wahrheit zu bezeugen, / vermochten weder Ehr noch Geld, / noch Menschenmacht zu beugen. / Du warst getreu bis in den Tod. / Hilf, dass auch wir in Leid und Not / auf Gottes Wort vertrauen.

5. Du, großer Gott, Dreifaltigkeit, / voll Freude wir dir singen: / Für deiner Zeugen Heiligkeit / wir Lob und Dank dir bringen. / Die Liebe hast du uns geschenkt, / den Glauben in uns eingesenkt. / Halt uns in deiner Treue.

Lobpreis

Kehrvers: Lobe den Herrn meine Seele!

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, die Kirche soll Zeichen sein deines Reiches und Sakrament des Heiles für die Welt.

Du stärkst die Getauften mit deiner Kraft und berufst Frauen und Männer zum Dienst in deiner Kirche.

Kehrvers: Lobe den Herrn meine Seele!

Du hast den Menschen als Frau und Mann geschaffen, damit sie einander lieben und das Leben weiterschenken. Du befähigst Menschen, in Treue zueinander zu stehen, Wege gemeinsam zu gehen in Achtung und Liebe zueinander.

Kehrvers: Lobe den Herrn meine Seele!

Du zeigst Menschen Wege zum Frieden. Du erfüllst Frauen und Männer mit Mut, zu Brückenbauern zu werden zwischen denen, die verfeindet sind, und denen beizustehen, die zu Opfern wurden.

Kehrvers: Lobe den Herrn meine Seele!

Du hast die Erde und alles, was auf ihr wächst, geschaffen, damit es allen Geschöpfen zur Nahrung dient. Du hast dem Menschen deine gute Schöpfung anvertraut, dass er sie bebaue und bewahre.

Kehrvers: Lobe den Herrn meine Seele!

Schon aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob - und in dieses Lob stimmen wir ein mit allem, was lebt:

Lied

Gl 487,1-3 Nun singe Lob, du Christenheit

<https://www.youtube.com/watch?v=9HrC-aZ1UF0>

1. Nun singe Lob, du Christenheit, / dem Vater, Sohn und Geist, / der allerorts und allezeit / sich gütig uns erweist,
2. der Frieden uns und Freude gibt, / den Geist der Heiligkeit, / der uns als seine Kirche liebt, / ihr Einigkeit verleiht.
3. Er lasse uns Geschwister sein, / der Eintracht uns erfreuen, / als seiner Liebe Widerschein / die Christenheit erneun.

Fürbitten

Gott ist unser Heil. Auf seinen Ruf hin verließen die Frankenapostel ihre Heimat und brachten den Glauben zu uns. Im Vertrauen auf ihre Fürsprache bitten wir:

- Für unseren Bischof Franz: Schenke ihm gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stärke ihn in seinem Dienst.
- Für unser Bistum Würzburg: Erneure in uns die Glaubensfreude und schenke unserer Zeit mutige Verkünder des Evangeliums.
- Für alle Christen unserer Pfarrgemeinden: Wecke in uns die Bereitschaft, den Glauben, unsere je eigene Berufung an unseren Wohn- und Arbeitsstätten zu leben.
- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft: Zeige ihnen Wege, wie sie sich beherzt für den Schutz von Ehe und Familie und aller sich Liebenden einsetzen können.
- Für alle jungen Christen, besonders auch die Neugefirmteten in unserem Pastoralen Raum Münnerstadt: Schenke ihnen, den Glauben für sich so zu entdecken, dass er ihnen Hilfe zum Leben und für alle wichtigen Entscheidungen sein kann.
- Für alle Opfer tödlicher Gewalt, nicht zuletzt des Anschlags in Würzburg, für alle Verletzten, auch des Anschlags in Mali und wo auch immer, für alle, die um sie trauern oder um sie bangen - um deine Liebe und Nähe zu ihnen, um deine Kraft und um Vertrauen in das Leben.
- Für unsere Verstorbenen: Nimm sie zu dir und schenke ihnen deine bleibende Geborgenheit und Liebe.

Vaterunser

All das und alles, was derzeit unsere Welt bewegt und worunter sie leidet, und alles, was wir ganz persönlich in unserem Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus seine Freunde und uns alle gelehrt hat: Vaterunser ...

Lied

GI 487,4+5 Nun singe Lob, du Christenheit

<https://www.youtube.com/watch?v=9HrC-aZ1UF0>

4. Du guter Hirt, Herr Jesu Christ, / steh deiner Kirche bei, /
dass über allem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.

5. Herr, mache uns im Glauben treu / und in der Wahrheit frei, /
dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei.

Schlussgebet

Wir wollen beten.

Treuer Gott, wir danken dir für das Glaubenszeugnis des heiligen Kilian und seiner Gefährten. Wir bitten dich, bewahre in unserer Heimat den Glauben, den sie uns überliefert haben. Lass uns mit Freude und Vertrauen daraus leben und in unserem Alltag in allen Lebensbereichen von ihm getragen werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er schaue in Liebe auf uns und schenke uns sein Heil.

Das gebe Gott in seiner Dreieinigkeit:

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Schlusslied

GI 380,1+4+9 Großer Gott, wir loben dich

<https://www.youtube.com/watch?v=NGKvFjTx5N4>

1. Großer Gott, wir loben dich, / Herr, wir preisen deine Stärke. /
Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke. /
Wie du warst vor aller Zeit, /so bleibst du in Ewigkeit.

4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten hehre Menge /
schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankesänge; /
der Blutzeugen lichte Schar / lobt und preist dich immerdar.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; /
leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. /
Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

*Texte, Anregungen aus: Selige und Heilige der Diözese Würzburg -
Liturgische Hilfen zur Feier ihrer Fest- und Gedenktage, Würzburg 2018*

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.